

2. Mai 1939

186

LA/I

Abt Leodesar, Kloster Engelberg, Engelberg
Hochwürdigster gnädiger Herr,

Ihr Schreiben vom 1. Mai ist für uns eine überaus
schmerzliche Enttäuschung. Das Fehlen sowohl der Abtei Engelberg
wie des Stiftes Einsiedeln in der Abteilung der mittelalterlichen
Buchmalerei reißt in den sorgfältig ausgewogenen und überlegten
Gesamtplan der Ausstellung eine Lücke, die ihre Wirkung und Ueber-
zeugungskraft als Darstellung der Entwicklung der mittelalterli-
chen kirchlichen Kunst in der Schweiz ausserordentlich schwer be-
einträchtigt. Was den Hinweis auf Schaffhausen und Aarau betrifft,
so haben wir von beiden Stellen wichtige Werke anderer Art erbe-
ten, die uns nicht gestatten, dort auch noch Handschriften, die
uns wohl bekannt sind, in Betracht zu ziehen. Ausserdem liegt
dem Aufbau der Ausstellung der vaterländische Gedanke zu Grunde,
dass möglichst alle in der Schweiz bestehenden Institute in ihr
vertreten sind und vor dem sehr grossen schweizerischen und in-
ternationalen, wissenschaftlich und künstlerisch interessierten
Publikum, das für die Ausstellung erwartet werden darf, mit
dieser Vertretung für die Dauer der Ausstellung und darüber
hinaus zur Geltung gelangen sollen. Der Ausstellungskatalog wird
voraussichtlich ein wissenschaftliches Dokument, das seinen Weg
in alle irgendwie bedeutenderen Bibliotheken und Museen von Euro-
pa, zum Teil wahrscheinlich auch von Uebersee finden wird.

Wir bitten Sie deshalb, in Verbindung mit dem
Stift Einsiedeln, Ihre Entschliessung in Würdigung dieser Aus-
führungen wenn immer möglich noch einmal in Erwägung zu ziehen